

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis monatlich 30 s, 1/2 Jährl. 1.50 s
einmalig frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 s
„Die Neue Welt“ (Mitschaltungsbeitrag), durch die Post nicht bestellbar, kostet monatlich 10 s, 1/2 Jährlich 30 s.

Volkshlatt

Insertionsgebühren beträgt für die halbspaltige Zeile oder deren Raum 15 s, für Wohnungs-, Vereins- und Berichtigungsanzeigen 10 s.
Inserate für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 1/10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.
Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 8665.

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Bülbergasse.
Telegramm-Adresse: Volkshlatt Halle/Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 259.

Halle a. S., Freitag den 3. November 1893.

4. Jahrg.

Aus einer Rede des Genossen Vollmar zum Etat im bayr. Landtage in der Kammer-Sitzung vom 28. Oktober. (Schluß)

Im Departement des Innern befragt Vollmar den Bürokratischen, das Vorgehen der Polizei-Organen, namentlich der Münchener, gegen die Arbeiterbewegung; besonders, daß man die Fachvereine als politische erklärt und dadurch ihre Tätigkeit erschwere, ferner daß man den Frauen die Teilnahme an öffentlichen Versammlungen verbiete, obwohl sie nach oberfränkischem Erkenntnis dazu berechtigt sind, daß die Polizei die Wahlplakate der verschiedenen Parteien bei den letzten Wahlen einer lächerlichen Zensur unterworfen habe und daß sie durch Bedrohung der Witwe mit Entziehung von Mietsverhältnissen u. d. Sozialdemokraten Versammlungslokale abtreibe. In den Artilleriewerkstätten und in der Gewehrfabrik Amberg werden noch immer Arbeiter, welche sich an der Regierung nicht gemeynen Vereinen beteiligen, entlassen. Das Schlimmste auf diesem Gebiet sei aber, daß man politisch untreue Arbeiter noch bis in ihre Militärverhältnisse hinein verfolge. Vollmar kommt hier auf das im Oktober 1892 veröffentlichte vertrauliche Schreiben der Kreisregierung der Pfalz zu sprechen, in welchem unter Bezugnahme auf eine Ministerialverfügung vom 17. August 1885 angeordnet wird, daß die Polizeibehörde über die Anhänger der sozialdemokratischen Partei förmlich Buch führe und sie den Militärbehörden bei Einstellung der Rekruten denunziere. Sogar diejenigen, die bloß „verdächtig“ sind, werden da angezeigt. Wer die unteren Organe kennt und weiß, wie diese solche Vorrichtungen ausführen, der könne sich denken, was auf dem Lande draußen alles für „verdächtig“ angesehen wird. Seien die Sozialdemokraten Staatsbürger 2. Klasse? Das sei eine Ausnahmehandlung allerhöchster Art, ein unwürdiges Manöver.

Vollmar kommt dann auch auf das Militärwesen zu sprechen und meint, Deutschland sei am Ende der Kräfte angelangt. Die letzte Militärvorlage habe nur noch mit Hilfe der Polen Annahme gefunden. Das bayerische Militärgerichtsverfahren scheine ihm mehr als je gefährdet. Vollmar kommt dabei auf den Fall Hofmeister zu sprechen, bei welchem nach allgemeinem Urteil die vollste Öffentlichkeit am Platze gewesen sei. Konsequenterweise, wenn man sozialdemokratische Ansichten befreie, müßte man nicht bloß einen Leutnant, sondern auch die Laufende von Sozialdemokraten aus dem Heere entfernen, die nicht gefragt werden, ob sie den Feind nicht leisten wollen, die ihn leisten müssen, obwohl sie Sozialdemokraten sind. Man sollte einmal öffentlich erklären: Wer Sozialdemokrat ist, braucht nicht Soldat zu werden, da werden Sie einmal etwas erfahren. (Große Heiterkeit.)
Vollmar geht nun zu dem Verhältnis zwischen der bayerischen Regierung und dem Reich über. Das ist nicht der letzte Punkt unserer Unzufriedenheit. Ich habe hier vorausgeschickt, daß wir hier auf diesen Punkten weit davon entfernt sind, Zentralisten zu sein, weil der Zentralismus seit

in einer Form etwas Schädliches ist. Wir sind Föderalisten auf demokratischer Grundlage, und wir wollen auch speziell die relative Selbständigkeit Bayerns erhalten sehen und angewendet sehen in ganz anderer Weise als bisher, zum Nutzen des bayerischen und des deutschen Volkes. Wir sind deshalb auch keineswegs der Meinung, als ob die politischen Fragen in Zukunft ausschließlich im Reichstag entschieden werden sollen. Wir wollen den Landtag nicht weiter herunterdrücken lassen wie zu französischen Provinzialräten, sondern wir wollen und werden die allgemeinen Reichsangelegenheiten, die größeren politischen Gesichtspunkte aufs eingehendste behandeln und namentlich, wenn es sich um die Frage handelt, nach welcher Richtung die bayerischen Vertreter im Bundesrat ihre Stimmen abgeben haben oder abgeben sollen. Bisher sind sie nur nach den Interessen und Meinungen der Regierung abgegeben worden, ohne Rücksicht auf die Interessen und Wünsche des bayerischen Volkes. So hat sich das bayerische Volk (bei der Reichstagswahl) mit 38 Stimmen gegen 10 gegen die Militärvorlage ausgesprochen, die Regierung hat dafür gestimmt. Das heißt ich doch dem ausgesprochenen Willen des Volkes entgegengehandelt. Der Bundesrat ist doch nicht nur ein Bund der Fürsten, sonst sollen sie nur auch die Kosten dafür bezahlen. Das Volk muß also immer mit sprechen dürfen. Wenn meine Partei hier ausschlaggebend sein wird, — (dunmes Gelächter) — nun das wird schon noch eintreten! — dann werden wir die Forderung aufstellen, daß die Regierung in allen wichtigen Fragen, bevor sie ihre Stimme im Bundesrat abgibt, den Landtag zu fragen hat, wie sie ihre Stimmabgabe einzurichten hat. Macht dann die Volksvertretung einen schlechten Gebrauch hiervon, so hat sie die Verantwortung. Die Regierung ist uns verantwortlich für die Art, wie sie die Stimme im Bundesrat abgibt, und da sage ich meinerseits, da habe ich Klage darüber, daß die Interessen des bayerischen Volkes durch die bisherige Stimmabgabe im Bundesrat nichts weniger als richtig vertreten worden sind.

So oft eine Neubelastung über Deutschland kam, so oft die Heeresmacht vergrößert worden ist und so oft volksfeindliche Maßnahmen vom Bundesrat getroffen wurden, wo ist da die bayerische Regierung gewesen? Man hat nichts davon gehört, daß die Regierung gegen beratige Maßnahmen Stand gehalten hätte. Wie viele solcher Abstimmungen kommen denn auf die eigene Gefinnungsverwandtschaft der bayerischen Regierung mit der preussischen? Das kann ich bei der Geheimhaltung des Votums im Bundesrat nicht sagen. Allein es scheint ein Teil dieser Abstimmungen auf Schwäche zu setzen zu sein und hauptsächlich auf Nachgiebigkeit gegenüber der Zentralregierung, den maßgebenden Stellen in Preußen. Wenn die bayerische Briemarie in Gefahr ist oder sonst ein äußeres Zeichen der bayerischen Selbständigkeit, wie z. B. die Uniform, dann spricht man von dieser. Wenn aber eine sachliche Selbständigkeit in Gefahr ist, in Fällen, wo Bayern einen Kulturfortschritt gegenüber der rückläufigen Bewegung vertreten sollte, da ist die bayerische Regierung nichts hinter Preußen, als der Kemner, der

hinter dem Bähler herläuft, und so mag es kommen, daß das Fürstentum Neuchâtel ins Gewicht fällt als die bayerische Regierung.

In zahlreichen Fällen haben wir gesehen, daß Handlungen der Reichsregierung vorliegen, welche dem bundesstaatlichen Charakter diametral entgegenlaufen und die der Festlegung, welche der Kaiser einzunehmen hat nach der Reichsverfassung, nichts weniger als entsprechen. Wir hören auf: wir, die verbündeten Regierungen und Fürsten, nur mehr „Ja“, was sich äußert, als ob die anderen gar nichts mehr zu sagen hätten zu dem, was man wünscht. Im Entwurf des russischen Handelsvertrages ist zum erkennlichen von einer Regierung des Kaisers gesprochen. Der König von Preußen hat eine Regierung, aber nicht der Deutsche Kaiser; wir haben keine zentralistische kaiserliche Regierung.

Wir haben aber bei den Wahlen es sogar erleben müssen, daß nicht selten erklärt worden ist: wenn die Militärvorlage der Regierung im Reichstage nicht angenommen wird, so wird sie doch durchgeführt werden, und zahlreiche Anzeigen haben auf einen Staatsstreich hingewiesen. Wozu dessen, was zu geschehen hätte, wenn der Reichstag die Vorlage ablehnt, hat man gesagt, daß dann die Kosten auf die einzelnen Staaten verteilt werden und wenn dann ein Landtag nicht sagt, eine Bundesbesetzung kommen werde. Ich wollte nur darauf aufmerksam machen, daß, wenn von einer solchen großen Gefahr und Katastrophe gesprochen wird, daß ich dann nicht leicht einen Punkt weiß, wo die Gefahr nicht vorhanden wäre, als hier, wenn nämlich es sich die Regierungen, die Vertretungen im Bundesrat, weiter gefahren lassen, daß in solcher Tonart gesprochen wird, und wenn sie nicht dem Großpreussentum gegenüber energisch die Interessen und Forderungen unseres bayerischen Volkes entgegenstellen. Wir fordern, daß wenn die Regierung vorwärtend von der bayerischen Souveränität spricht, daß auch die bayerische Regierung nach dieser Richtung vorgeht und nicht immer den Schleppträger einer anderen Regierung macht, denn dann würden wir viel billiger an die Spitze unserer Gefährdungswaltung einen preussischen Oberpräsidenten stellen.

Kundschau.

Wozu der Deutsche Geld haben „muß“. Der dem Bundesrat zugegangene Etat des Reichsamtes des Innern für 1894/95 verlangt u. a. 1.100.000 M. als erste Rate für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm's auf der Schlossfreiheit in Berlin. Es handelt sich um den Wegfallsentwurf. Die Bildhauerarbeiten sollen, abgesehen von der Architektur und den schwierigen Fundamentierungsarbeiten, insgesamt 8 Millionen Mark betragen. Wir wüßten für diese acht Millionen eine bessere Verwendung.

Zum Kapitel der Entschädigung unschuldig Verhafteter und Verurteilter. Ende vorigen Jahres erregte es Aufsehen, daß ein Amtsrichter in Schweinmünde, Namens Dunder, von Amte suspendiert und verhaftet wurde.

Das Diamantauge.

Roman von Cle Berthel.
(Nachdruck verboten.)
„Nichts einfacher als das, Herr von Serville. Sie haben den Sohn unseres alten Nachbarn in den Komplotten unterstüßt, welche unserem Freunde Leopold von Harcourt das Leben kosten sollten und es ist nicht Ihre Schuld, wenn diese Komplotte ein anderes Resultat erzielen.“
Darauf zögerte er verschiedene Umstände auf, wo die Mitwirkung Serville's in den Anträgen des Lords erwiesen schienen. Sein Besuch bei Harcourt in Paris, während Georges im Wagen wartete, seine Ankunft im Dorfe, gleichzeitig mit Lord Arthur, seine geheimen Beziehungen zu Mac-Aulay an demselben Tage, an welchem sich die Begebenheiten auf dem Venkinsturm abspielten. Als er diese Aufzählungen hörte, schien Serville wieder ein wenig Mut zu fassen.
„Mein Herr“ erwiderte er kalt, „das sind unbegründete Anschuldigungen Ihrerseits. Es wird mir genügen, dieselben einfach zu bestreiten.“
„Ich wüßte, daß Sie leugnen werden; aber es ist! Erlauben Sie mir jetzt eine andere Frage: Nennen Sie Marinette Deschamps eine kleine, bucklige Bettlerin, welche sich oft im Vorhofe zur Kirche oder nahe dem Kasino bei den Bädern aufhält?“
„Ich glaube die Bettlerin, von welcher Sie sprechen, zuweilen getroffen zu haben.“
„Und Ihnen dieses Mädchen nicht getreu auf den Sandstreifen, wo Sie mit Ihrer Frau promenierten, einen Brief übergeben, welcher Sie veranlaßte, schnell nach Bloubael zurückzukehren?“
„Ich habe keinen Grund, diesen Umstand nicht zu befehlen, aber welcher Zusammenhang —“
„Die Bettlerin hat erklärt, diesen Brief von einem ihr unbekanntem, aber sehr freigebigen Herrn empfangen zu haben. Derselbe war

sicherlich M. Georges, der Sekretär Lord Arthurs oder Lord Arthur selbst. Das ist aber nichts zur Sache, denn Herr und Sekretär verfolgten ein gleiches Interesse.“
„Ich hatte einen vertraulichen Brief empfangen und da er vertraulich war, will ich wieder sagen, von wem ich ihn empfing, noch, wovon er handelte.“
„Ah! Wir wissen genau, was der Brief enthielt, Herr von Serville. Er enthielt einen zweiten Brief, welchen Sie heimlich in die Hand des Wächters Vidouret gleiten ließen.“
„Hat Vidouret dieses Geständnis abgelegt?“
„Er hat kein Geständnis abgelegt, aus dem Grunde, weil er nicht befragt wurde. Aber andere Personen waren in der Lage, die Wahrheit zu entdecken. Hinsichtlich des zweiten Briefes ist es ungewiß, daß derselbe bestellt und empfangen wurde, hier ist er, ich werde Ihnen denselben so gleich vorlesen.“

Der Doktor zog den bezeichneten Brief, welchen er von Marinette empfangen hatte, aus der Tasche und las ihn bedächtig vor. Diesmal war die Annahme Serville's beiläufig. Ratter Schweiß trat auf seine Stirn und seine Glieder zitterten fieberhaft. Leopold von Harcourt rief heilig aus: „Also doch, mein Herr! Sie, der Freund meines Vaters, komplotieren mit einem Mordmörder, mit jenem Glenden, der Ihre eigene Frau schwer beleidigt hat? Nicht allein, daß Sie mich um einen Teil meiner Erbschaft betrogen haben, Sie konnten sogar noch gemeinsame Sache mit dem Raubmörder machen, der mir einen verabschiedungswürdigen Webersall bereitet! Wenn ich Sie jetzt der Justiz übergebe, dann würde mich deshalb kein anständiger Mensch in der Welt tabeln.“

Dieser unerwartete Ausfall erfüllte Serville mit übermäßigem Schreck. Er begriff, daß ihm der Stolz nicht mehr zutomme und antwortete gebemüht: „Ich kann es nicht in

Abrede stellen; ich habe die Willfährigkeit gegen Lord Arthur zu weit getrieben. Ich war sein Freund, sein Tischgenosse, sein Werkzeug, wenn ich sagen muß, und ich folgte nur zu leicht seinen tyrannischen Befehlen! Ja! ich habe alle die Schritte gethan, deren man mich beschuldigt und ich sah darin nur eine Erfüllung der freundschaftlichen Pflichten.“
„Ich beschwöre auf Ehre, daß ich nie den wahren Grund der Akte kannte, deren man mich anlagt. Lord Arthur liebte das Fragen nicht und zeigte stets das hochmütige Wesen der vornehmen Engländer. Ich glaube nur, daß es ihm unangenehm sei, mit einem Abenteuerer, wie der sog. Tom Canbons, verwechelt zu werden und daß er den für ihn so wenig ehrenhaften Beschuldigungen Leopolds ein Ziel setzen wollte. Aber ich wüßte niemals, daß ich der Vermittler solcher absichtlicher Intrigen war. Ich schwöre bei dem Allerheiligsten: Wenn ich das gewußt hätte, würde ich mich energisch geweigert haben, eine solche Rolle zu spielen!“

Serville sprach mit dem Ausdruck der Ehrlichkeit und die Annehmungen suchten sich gegenseitig in den Augen zu lesen.
„Wäre es möglich, mein Herr, daß die Verleumdung Sie so weit getrieben hätte?“
„Ich werde es niemals gut heißen“, unterbrach der Doktor, „daß Herr von Serville, dem weder der Verstand noch die Erfahrung fehlt, sich den Befehlen eines anderen so vollständig unterwerfen konnte. Da dies geschah, so war er nicht mehr sein eigener Herr und es muß dafür ein gemeiner Grund vorgelegen haben.“
„So ist's“, sagte Maro; „Herr von Serville galt immer als ein kluger, sehr erfahrener Mann und er würde sich entschieden den Befehlen dieses Engländers nicht unterworfen haben, ohne dafür gute Gründe zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Wie sich später herausstellte, war der bedauernswerte Mann unter einem falschen Verdacht verhaftet worden. Vor wenigen Tagen ist dem Angeklagten nachstehendes Schreiben zugegangen:

„Stettin, den 19. Oktober 1893. Nachdem durch Beschluss des Disziplinarrates des Königlich Preussischen Kriegsgerichts vom 19. d. M. die gegen Sie ausgesprochene Anklage aufgehoben ist, fordere ich Sie hierdurch auf, Ihre Dienstpflicht auf dem königlichen Amtsgericht in Sömmerda sofort wieder zu übernehmen. Der Oberanwaltspräsident u. i. v.“

Zu dieser Affäre bemerkt ein hochkonteratives Blatt: „Es niemand da, der für den hier offenbar vorliegenden Mangel in der Rechtsprechung, die zehn Monate zu dieser Entscheidung brauchte, die Verantwortung trägt und dem an Ehre, Verlor und Vermögen so schwer Beschädigten und Geschädigten Genugthuung und Entschädigung leitet?“

Das Blatt spricht seine Verwunderung aus über die kategorische Aufforderung zum Wiederantritt des Dienstes und sagt zum Schluss:

„Ebenfalls sollte in einem solchen Falle, wenn die Verhaftung geboten erscheint, die Sache rasch zur Entscheidung gebracht und, im Falle der Mitleidenschaft, die durch eine öffentliche Erklärung des Gerichts die Ehre des Verhafteten wieder hergestellt werden.“

Wir stimmen mit den Ausführungen des konterativen Blattes, die sich auch andere konterative Blätter zu eigen machen, vollständig überein, können uns aber nicht enthalten zu fragen, wie es kommt, daß das konterative Blatt so energisch für eine Genugthuung und Entschädigung des Geschädigten eintritt, während gerade die konterativen Blätter sich bei anderen ähnlichen Fällen sehr passiv verhalten. Die Antwort liegt auf der Hand: es handelt sich hier um einen Klaffengenossen. Wenn es sich um einen unschuldig verhafteten oder verurteilten Redakteur handelt, sind gerade die Herren Konterativen recht zurückhaltend. Und doch fordert die Gerechtigkeit, daß man gerade bei Politikern, deren Exzellenz nach solchen Eingriffen der Justiz häufig völlig vernichtet ist, eine Genugthuung und Entschädigung giebt. Im vorliegenden Falle bezieht der Beamte nicht nur sein Gehalt wieder, sondern das während der Haft und Suspension gesparrte Gehalt wird auch unverzüglich nachgeholt. Trotzdem unterliegen wir der Forderung, daß dem Beamten Genugthuung werde und verlangen Klärung über den Fall. Wir werden aber auch das konterative Blatt daran erinnern, wenn ein ähnlicher Fall wieder einmal einen Politiker betrifft und es unterliegt unsere Forderung nach Entschädigung unschuldig Verurteilter und Verhafteter nicht ebenso kräftig wie im Falle Durrer, dessen es sich so warm angenommen.

Kadjschrift. Nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ ist lediglich das Strafverfahren gegen den Amtsrath Durrer eingestellt, daß aber die Frage, inwiefern derselbe durch sein Verhalten sich der Verletzung seiner Pflichten schuldig gemacht hat, zur Zeit noch der zuständigen Disziplinärbehörde unterliegt.

Schwarze Listen der Eisenbahnverwaltung. Unserem Brudergesellen „Volkswille“ in Hannover ist wiederum ein geheimes Attest in die Hände gefallen. Dasselbe ist lithographiert und lautet:

Hannover, den 4. Juni 1890.
Nr. 773. 15.

Wegen agitatorischer Thätigkeit mit Beziehung auf die Feier des 1. Mai sind im Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin entlassen:

1. Der Vorderer Zulest S. . . . geboren 28. Januar 1866 zu Berlin. Infolge Beschäftigung in der Hauptwerkstätte Strömung.
2. Der Rangierer Otto S. . . . 25 Jahre alt, geboren zu Görlitz.
3. Der Rangierer Friedrich H. . . . 25 Jahre alt, geboren zu Görlitz.

Beide zuletzt auf dem Bahnhofe Görlitz beschäftigt. Die vorgenannten Arbeiter sind bei etwaiger Meldung nicht zur Beschäftigung zuzulassen.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (S.-Bd.)
Schulze.

An sämtliche Herren Dienststellen.

Nr. 211 S. 1. (je besonders.)

Die Namen, die wir nur andeuten, sind in dem Schriftstück voll angegeben. Sowohl, die staatlichen Betriebe sind Ruferanstalten. An ihnen kann sich der hartgejagteste Unternehmer ein Muster nehmen, wie mit missliebigen Arbeitern zu verfahren ist!

„Eine Maßregel.“ Zu Anfang der fünfziger Jahre — so schreibt man der Berliner „Volkzeitung“ — waren die Klagen über die Verschuldung des preussischen Offizierskorps auch an den Thron gedrungen. Natürlich war man der Meinung, es muß etwas geschehen. Gedacht, getan. Vor allem schien es darauf anzukommen, die Offiziere an dem allzu intimen Geschäftsverkehr mit der Gilde der Wucherer zu hindern. Im Kriegsministerium wurde daher eine Liste der in Offizierskreisen bekanntesten Berliner „Geldmänner“ aufgestellt und diese Liste allen Offizieren der Armee zur Warnung vor den betreffenden Halsabschneidern zur Kenntnisnahme zugestellt. Die Folge dieser fürsorglichen Maßregel war — ein ungeachtet Auffassung des Kampfgeschäfts der in der Abschreckungsliste aufgeführten Geldwucherer. Viele Offiziere, die nicht mehr aus noch ein wußten, bei denen alle Hilfsquellen verfliegt waren, setzten im Stillen das Kriegsministerium, das ihnen eine so große Anzahl von Geldern aus der Not zur Verfügung gestellt hatte. — Natürlich, man hatte wieder einmal ein Ding an unredlichen Ende angefaßt. Anstatt mit eiserner Strenge darauf zu bringen, daß sich die Lebenshaltung der Offiziere auf einem ihren Einkommensverhältnissen und ihrer sozialen Stellung entsprechenden Niveau bewege, — wobei es sich die höheren Offiziere zur Pflicht machen mußten, mit gutem Beispiel voranzugehen, — war man damals lässig in der Beurteilung der überall hervortretenden Neigung zu denjenigen „noblen Passionen“, denen man in den abhien Jahren der Eltern vieler Offiziere traditionsgemäß fröhnte. Man war blind an dem Spinnweb der Übergangenen: „Wie die Alten tungen, so zwittern die Jungen.“

Dem Rentner Hoffmeister ist — wie aus Würzburg gemeldet wird — der Abschied mit Pension bewilligt worden. Ein bürgerliches Blatt bemerkt dazu: „Die Thatsache wird in militärischen Kreisen viel besprochen.“ Das soll doch wohl heißen, die militärischen Kreise wundern sich über die Entlassung mit Pension. Das glauben wir schon. Wird ein Offizier aber wegen irgend welcher Vor-

kommisse, die sein Verbleiben im Dienste nicht gestatten, mit Pension entlassen — wir verweisen hier nur auf die in Hannover bloßgelegten Offiziere —, so finden das die militärischen Kreise ganz in der Ordnung.

Wieder ein Vertrauensmißbrauch des „Vorwärts“? In der gestrigen Morgenausgabe der „Allg. Ztg.“ lesen wir:

Der „Vorwärts“ veröffentlicht aus einer Reichstagswahlstatistik die auf die sozialdemokratische Partei bezüglichen Zahlen, die übliche Veröffentlichung in hohe Aussicht stellend. Es muß dies entweder eine private Arbeit sein oder das sozialdemokratische Blatt hätte sich auf unläutere Weise in den Besitz der amtlichen Statistik gesetzt, deren Erhebungen leider immer noch auf sich warten lassen. Auf eine Anfrage beim Reichstagsbüro erhielt die „A. Z.“ die Antwort, die Statistik sei noch nicht erschienen und liege noch nicht einmal im Konzept vor.

Wenn das letztere richtig ist, dann ist man im Reichstagsbüro herzlich schlecht unterrichtet, denn die Statistik der letzten Reichstagswahl ist am letzten Sonnabend im Buchhandel erschienen. Bis heute hat allerdings weder die „Nordb. Allg. Ztg.“ noch der „Reichsanzeiger“ das hochwichtigen Aktenstück mit einem Worte Erwähnung getan. Die Zahlen sprechen auch eine zu deutliche Sprache. Aus den amtlichen Ziffern ergibt sich nämlich, daß 4323 362 Wähler gegen die Militärvorlage gestimmt haben, dagegen nur 3225 641 für dieselbe. Das heißt, es haben 1 097 721 — in runder Summe 1 100 000 deutsche Wähler mehr gegen die Militärvorlage gestimmt als für dieselbe. Dabei sind die Stimmen der Antimilitaristen und Polen den Anhängern der Militärvorlage zugerechnet worden. Wenn die Statistik eine solche Sprache spricht, dann braucht man sich allerdings nicht zu wundern, daß die amtlichen Organe noch keine Worte gefunden haben und dieselbe am liebsten verschweigen möchten!

Der heftige Landtag ist auch um ein sozialdemokratisches Mitglied bereichert worden. In Gießen-Land, in welchem der Antimilitarist Köhler gewählt war und ablehnte, weil er zwei Mandate eroberte, fand am Freitag eine Nachwahl statt. Wie der Abgeordnete auf 6 Jahre gewählt wird, ist auch die Ausdauer der Wahlmänner eine sechs-jährige. Bei der ersten Wahl am 25. September hatten unsere Genossen 14 Wahlmänner, die Antimilitaristen 12, die Nationalliberalen 2 und die Deutschfreisinnigen sechs früher durch Rechtsanwaltschaft (Gutslied) den Wahlkreis innehaten. 4. Bei der Wahl der Abgeordneten haben sich die drei Parteien zu einem Ordnungsbündel vereinigt und der Antimilitarist wurde mit Majorität gewählt. Es mag, doch in den Köpfen der Deutschfreisinnigen gewaltig verschuldet haben, denn bei der Nachwahl brachten sie es fertig, daß 3 ihrer Wahlmänner von der Urne fernblieben, während einer für den Sozialisten stimmte, wodurch es kam, daß unser altbewährter Genosse Karl Drobig in Gießen mit 15 Stimmen gewählt wurde, während auf den Antimilitaristen sich nur 14 Stimmen vereinigen. Es sind jetzt in der Kammer 5 Sozialdemokraten, 5 Ultramontane, 7 Deutschfreisinnige, 2 Antimilitaristen und 31 Nationalliberale.

Die Benennung weiblicher Kräfte im Eisenbahndienst wird weiter ausgedehnt. Das Gotthardische „Volkblatt“ teilt folgende Bekanntmachung mit:

„Die Bedienung der Schranken (Barrieren) an den Übergängen auf der Eisenbahnstrecke von Gottha bis Silberhausen soll künftig weiblichen Personen übertragen werden. Weibliche Personen unbescholtenen Rufes und von guter Gesundheit wollen sich baldmöglichst unter Angabe ihrer Wohnansprüche bei den betreffenden Herren Bahnhauptstellen melden. In Krankeits- und Lebensfällen, in denen die Vertretung nicht von Anverwandten der betreffenden Schrankenwärterin wahrgenommen werden kann, kommt die zeitliche Vertretung in Wegfall, während zum Kirchenbesuch monatlich an zwei Tagen Vertretung durch die Verwaltung gestellt wird.“

Gottha, den 4. Oktober 1893.
2741. 10.

Natürlich ist an männlichen Arbeitern im Gotthardischen durchaus kein Mangel. Der Grund liegt vielmehr in der Wohlfeilheit der weiblichen Arbeitskraft. Denn es muß gepart werden!

Die ungerechte Verteilung der Lasten zeigt sich bei allen möglichen Anlässen, wo statistische Zahlen gegeben werden. So hat z. B. das preussische Kultusministerium für die Weltausstellung in Chicago statistische Tafeln aufgestellt, welchen wir folgendes entnehmen:

Im Jahre 1891 kostete ein Schüler der Volksschule	M. 29.74
der Knaben-Mittelschule	„ 87. —
der höheren Mädchenschule	„ 123. —
der Mädchen-Mittelschule	„ 66. —
der Knaben- u. Mädchen-Mittelschulen	„ 62. —
1871 kostete ein Volksschüler nur	„ 14.27

Die Zahlen werden noch auffallender, wenn auch die Universitäten in Betracht gezogen werden. Es mehr Geld der Vater besitzt, desto mehr zahlt der Staat ihm Beitrag zur der Erziehung seiner Kinder. Ganz in der Ordnung. Wer da hat, dem wird gegeben.

Das Schicksal eines Diensthörs. Der „Wähler“ berichtet: Ein niedriges enges Souterrainstückchen, vollgestopft mit altem Saustat und einem Decken, und in diesem „Zimmer“ ein 67 Jahre altes Diensthörschen. — Am 24. Juni 1850 hat sie ihren Dienst angetreten. Sie hat ehrlich und fleißig ihre Herrschaft gebient, die Kinder mit großem Eifer und nun ist sie am 1. Oktober 1893 nach 43-jähriger Thätigkeit bei dieser Herrschaft entlassen worden — Alters wegen. Mit 28 Thaler Lohn und 10 Thaler Weihnachtsgeld hat sie ihre alte Mutter unterstützt; nichts ist ihr geblieben, als das gute Zeugnis ihrer Herrschaft und das Versprechen derselben, vom 1. Januar 1894 ab bis zu ihrem 70. Jahre vierteljährlich 20 M. zu erhalten. Das Zeugnis lautet:

C. Ammer hat vom 24. Juni 1850 ab mit einer Untertreibung bis heute in meinem Dienst gestanden und verdient jeder Herrschaft angelegentlich empfohlen zu werden.
Leipzig, den 1. Oktober 1893.

D. A. C. Wastler, Kreisgerichtsrat a. D.
Jedes Wort würde die Wirkung der mit wenigen Strichen gezeichneten Schilderung des Diensthörschens nur abschwächen.

Poteniusche Dörfer. Als Katharina II. von Russland eines schönen Tages auf den Bauren kam, einmal eine Reise nach den Sübprovinzen, nach Zaurien, zu machen, da wurde der Fehlingsdar eine große Aufgabe gestellt. Handelt es sich doch darum, der Selbstherrlerin die Provinzen in blühendem Wohlstand zu zeigen. Katharinas Günstling, Potemkin, fand das richtige Mittel dazu, indem er lutz und reich von der Katerhof Dörfer von Pappel herstellen ließ, um so der Zarin zu zeigen, wie besüßlich die süßlichen Provinzen ihres Reiches seien. Heutzutage operiert man in analogen Fällen nicht mehr mit Pappel; die Kultur ist weiter fortgeschritten und demgemäß müssen auch die Mittel zur Herbeiführung eines Theatereffekts andere sein, als im vorigen Jahrhundert. So fingen es die Russen e in e Bourgeois ganz geschickt an, um dem sie besuchenden Großherzog die möglichst beste Meinung von der „Blüte der Anbauge“ beizubringen. Ein dortiges Blatt berichtet: „Mitte von der Stadt, an der Kaiserhof Straße, liegt die Fabrik hinabarbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen, die schon seit unbenutzten Zeiten lagen, wurden beiseite. Wege wurden ausgehoben und an den Gebäulichkeiten gemauert und gemauert bis in die tiefste Nacht. Den ganzen Sonntag hindurch wurde gearbeitet. Die Arbeiter mußten, ob sie wollten oder nicht, den Sonntag hindurch arbeiten. Wer morgen nicht kommt, hieß es am Sonnabend abend, braucht am Montag überhaupt nicht mehr anzureiten. Die Mauerer mußten am Montag sogar die ganze Nacht hindurch arbeiten. Am Tage des Besuchs war den Arbeitern befohlen, Frau und Kinder im festgebundenen Mantel zu tragen; alle Arbeiter wurden herangezogen, um die Fabrik einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Schmutzhaufen

12. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

1. November 1898, vormittags.

55 218 380 533 711 804 53 80 959 82 88 93 98 1122 425 33 [500] 504 45 58
731 917 [1500] 37 79 2017 161 [500] 340 [300] 52 61 71 513 15 [300] 781
3002 33 278 371 451 559 687 [300] 789 4070 149 229 86 343 67 [3000] 518 43
56 69 614 30 885 [500] 5181 95 362 [1500] 425 42 599 603 724 872 939 0061
123 822 47 942 47 7042 158 71 341 67 423 27 535 679 762 8099 274 394 677
912 0383 401 92 684 864 915

10008 239 303 [500] 471 664 715 829 48 11110 255 549 12041 [5000] 120
87 284 370 762 83 853 94 13032 [500] 217 355 440 62 514 24 46 [3000] 97
668 94 718 99 853 14017 193 212 24 [1500] 388 845 982 [500] 15121 52 287
516 25 29 [3000] 16017 184 267 [500] 535 43 666 921 46 71 17073 168 227
464 573 [500] 631 67 973 74 18076 188 672 762 823 27 66 977 19146
80 448 84 94 627 786 850 954 90

20046 193 401 17 753 820 38 21195 315 [500] 31 463 79 507 29 780 960
22006 162 386 472 99 841 92 22281 306 80 413 94 550 77 636 42 746 960 24083
208 88 541 942 45 25079 296 337 446 608 778 87 836 998 26214 26 [500] 319
718 825 950 [1500] 58 27041 56 104 6 21 309 425 585 673 827 992 28153 360
450 51 70 87 537 84 647 957 29295 403 46 73 81 82 632 784

30177 275 77 421 679 700 31073 158 73 200 414 48 592 630 761 72 920 31
32037 [3000] 500 8 721 36 79 919 55 33109 388 769 834 86 969 34194 251
423 [300] 536 678 936 35076 249 420 86 515 39 665 813 947 36092 123 54 83
460 523 34 35 53 641 760 37026 437 564 610 14 54 826 985 89 38374 [500]
92 549 51 641 [300] 720 38 808 77 921 22 [3000] 39020 114 478 520 623 804
34 59 79 86 970

40656 861 905 39 41136 415 94 [3000] 650 726 92 867 72 906 [500] 94
42435 [5000] 161 [300] 546 703 36 59 882 907 43103 319 557 [3000] 769 874
441 0 211 58 70 326 614 33 706 [3000] 864 937 44 46 45063 71 343 960 46046
164 90 203 19 60 68 [500] 480 544 643 772 87 908 47003 123 272 [300] 614 50
92 79 88 921 48139 534 710 977 49077 92 303 496 510 691 740 810 34

50069 113 60 470 610 51038 326 673 795 926 52260 83 356 409 584 632
[300] 700 30 95 996 98 53009 116 71 207 492 560 965 54142 78 272 89 469
523 666 721 903 23 68 55113 25 35 285 326 435 47 515 91 647 844 56181 273
1014 323 416 33 710 69 826 57152 233 316 488 537 71 84 637 90 718 25 953
580 3 183 812 48 81 82 989 59015 42 [1500] 354 480 90 526 44 [3000] 69 617
841 973

60085 129 204 [3000] 309 11 38 429 37 552 717 92 805 [3000] 51 917 38 71
80 61058 190 225 509 631 [300] 86 88 769 74 62012 108 337 526 75 675 801
[15000] 63090 140 95 564 64096 211 [300] 67 331 34 633 743 [3000] 66 809
65041 106 89 368 418 629 895 991 66175 519 654 915 67032 119 35 243 50 63
405 76 510 15 648 784 68095 157 243 453 [1500] 737 980 69026 415 58 540 49
662 701 [3000] 93

70224 60 500 72 661 67 922 49 71042 96 316 32 546 93 690 723 [300] 34
72170 278 [300] 441 661 66 87 99 841 [3000] 56 919 46 73015 113 216 457 74033
47 205 563 666 75015 693 900 15 22 [500] 76098 295 372 561 701 12 884 194
77006 [1500] 136 245 70 [3000] 548 657 716 35 49 87 817 70 [500] 78088 144
87 278 316 498 681 [3000] 802 904 [500] 81 79061 459 519 605 78 732 819
[300] 983

80023 38 113 263 328 411 14 [300] 49 55 725 96 914 81065 75 185 [500]
286 364 480 550 823 82031 123 207 468 507 36 714 843 57 83267 343 484 90
501 655 843 962 99 84027 144 323 59 95 472 552 76 981 85047 127 [300] 349
429 40 685 959 860 6 361 378 429 720 932 87036 93 149 288 413 [500] 572
675 90 937 [300] 88562 638 [3000] 704 840 976 99 89072 [5000] 265 548 78
727 39 899 [300]

90123 83 202 69 308 36 [1500] 588 [1500] 92 639 733 894 99 914 86 94
91214 96 98 356 [3000] 69 460 544 717 97 831 92147 71 89 330 56 70 636 959
92046 373 81 455 515 24 53 608 868 86 930 94091 114 [300] 64 245 66 304 58
418 70 559 617 54 95115 [300] 29 70 342 448 53 98 712 96018 37 180 [3000]
82 278 490 542 67 603 738 78 878 961 97030 141 510 605 758 75 934 42 98108
96 85 220 41 338 [3000] 529 687 758 870 80 99125 289 375 437 649 702

100382 131 254 414 [3000] 796 101215 381 546 56 [500] 622 43 82 733 39
190 102287 923 81 98 103017 126 55 248 512 [500] 38 [1500] 66 74 637 736
909 71 102021 465 5 5 97 630 85 725 835 [1500] 921 81 105294 96 465
35 53 875 521 73 85 106072 169 215 309 417 25 [1500] 42 619 69 814 33 45
98 107231 360 697 839 95 105400 739 814 70 947 109030 73 81 295 355
03 67 504 78 637 60 61 [1500] 78 845 70

110021 426 89 560 86 747 111065 [1500] 132 82 98 248 351 35 707 64 74
112150 64 80 [500] 264 320 63 442 540 613 48 841 915 71 113071 74 283 [1500]
884 [300] 901 48 114220 66 82 503 660 94 783 [300] 95 891 115065 100 208
322 412 17 65 584 860 962 116100 345 87 428 555 745 844 [3000] 95 977 117109
50 389 585 726 864 [3000] 118047 207 63 66 [500] 362 404 8 597 661 776
119381 427 526 [300] 659 751 924 31

120070 296 [500] 501 44 68 121132 60 212 440 92 [3000] 67 746 875
122105 301 436 41 94 590 [5000] 604 704 921 [300] 36 123039 358 679 775
124019 63 226 330 421 23 528 [30000] 603 26 94 829 [1500] 961 125112 38
271 76 395 586 608 86 825 99 126169 76 439 50 861 936 127049 245 [1500]
598 623 [3000] 792 826 909 128095 [3000] 387 411 45 47 98 586 920 49 129157
88 98 400 58 511 26 [300] 67 629 890

130088 352 [500] 58 [300] 422 76 798 892 46 88 973 131077 177 82 541
60 [3000] 61 699 [10000] 950 132116 66 73 343 45 791 887 133047 197
701 844 134083 160 500 728 65 808 46 [500] 944 135078 306 57 556 601
17 45 [3000] 84 [10000] 878 945 136051 396 573 [500] 622 817 49 85 977 93
137212 320 24 566 704 905 29 138093 142 55 63 655 829 73 139008 174 77
397 473 513 672 712 33

140263 430 88 559 69 691 751 888 141165 209 25 412 25 39 580 603 21 946
51 142021 197 243 441 884 143082 136 224 411 92 659 883 144088 209 323
472 [3000] 558 83 649 852 145009 [500] 65 198 328 615 765 78 963 146063
92 179 210 430 567 [500] 646 823 [300] 147211 [500] 493 509 [1500] 15 49 619
720 21 29 44 89 869 72 [300] 148087 355 86 573 610 849 59 969 149003
159 845 73 420 93 543 [3000] 624 729 86 899 917

150006 147 239 517 51 88 816 75 971 151186 [1500] 92 248 378 [1500]
458 878 152067 91 [300] 127 378 422 55 63 631 [300] 932 89 153030 212
31 416 49 63 575 96 617 87 [500] 96 707 61 97 154110 52 [3000] 247 303
[500] 53 416 81 518 897 928 155085 115 268 72 502 643 75 720 [300] 809 19
80 99 [3000] 156043 48 72 90 141 293 [3000] 459 96 573 752 857 91 [3000]
935 [3000] 82 157094 125 336 59 630 47 76 741 88 864 919 [300] 45 158219
53 726 87 926 159250 863 95 621 49 729 807 988 98

160161 [300] 92 316 41 436 509 662 752 [1500] 77 846 61 91 987 91 161211
556 59 68 98 650 731 96 852 162180 97 310 436 46 513 92 719 [500] 850 56
163066 172 [5000] 81 91 201 29 316 34 44 84 467 615 872 902 37 164029 170
369 677 977 95 165290 95 393 788 803 13 [500] 932 77 166040 83 384 440
58 61 528 650 745 57 955 167003 46 118 19 34 35 201 324 37 576 620 33 57
60 715 17 807 20 [1500] 88 [500] 986 168036 128 46 340 405 82 93 502 86
634 50 51 83 798 926 43 169035 179 282 409 43 72 741 840 [500] 973

170253 61 547 641 892 950 171047 108 251 408 542 76 982 172065
391 518 89 [500] 639 80 700 889 929 47 173360 439 174226 369 74 437 630 53
54 715 74 175075 452 91 [1500] 566 930 176020 513 86 [300] 640 788 806 33
77 81 177140 55 209 453 627 29 756 809 [1500] 21 30 999 178150 218 400 617
880 179024 229 301 414 72 557 632

180189 328 544 686 708 24 67 857 181086 188 407 [3000] 64 66 [1500] 544
77 605 54 814 83 182033 [500] 195 347 417 669 724 38 873 183087 121 669
795 830 184031 271 326 432 [1500] 80 558 98 60 9 45 57 735 864 185149
78 81 85 230 36 330 [500] 53 509 [300] 30 632 44 [500] 764 186102 [3000] 23
267 381 93 [3000] 632 814 913 187229 557 603 9 93 95 881 [1500] 185030
32 64 495 549 84 [10000] 717 67 826 939 189031 291 435 644 88 741 56 83 872

190084 216 24 [1500] 75 [1500] 373 440 80 524 770 78 857 985 191160
399 463 515 603 41 828 67 956 192169 248 323 73 400 46 55 552 650 702 8
24 831 54 193238 391 531 807 900 [1500] 194032 304 627 88 751 56 195113
232 36 403 74 529 57 601 723 98 196004 178 221 349 496 565 82 651 875
197048 101 23 276 317 63 68 427 38 649 957 198202 556 765 75 825 29 39
973 199360 413 576 634 798 874

200034 [300] 55 110 34 213 40 385 90 [1500] 577 91 661 69 76 728 809 21
201283 371 81 449 604 16 46 731 864 925 43 202058 198 238 56 60 [3000] 722
849 955 203155 70 296 462 529 60 80 95 [500] 779 830 204032 221 32 66 332
436 47 [3000] 598 707 61 833 205205 54 60 308 88 525 636 748 78 828 206091
198 266 390 93 471 76 98 551 924 93 207098 158 329 36 487 624 756 [150000]
997 208081 112 344 404 543 732 88 89 853 88 986 209304 504 70 640 834
956 87

210694 866 211059 91 188 339 66 571 777 85 [1500] 839 [500] 903 83
212039 136 42 321 58 527 56 213079 80 [300] 534 51 940 58 214069 224
53 509 [500] 87 607 80 725 59 827 61 33 96 903 54 [3000] 215109 10 237
374 627 733 49 63 945 87 216034 38 46 58 64 118 457 561 72 815 48 54 60 982
217088 280 678 92 861 [500] 919 [3000] 58 79 218030 53 239 465 78 571 604
[300] 56 759 880 96 [1500] 959 219070 98 254 62 355 460 596 602 947

220032 39 333 414 53 508 [3000] 613 965 221190 435 714 222226
302 7 61 404 64 620 31 68 881 223001 45 70 143 [1500] 90 385 431 518 55
701 31 805 224010 254 336 74 87 422 62 225071 125 397 46 519 604 [300]

12. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

1. November 1893, nachmittags.

178 570 618 1052 87 90 114 56 234 71 301 38 [300] 77 428 [3000] 86 525 650
[5000] 164 [3000] 2254 4 4 621 54 705 57 884 138 99 3073 96 [300] 122 40 351
621 720 72 882 913 57 4047 234 61 403 24 510 917 5329 82 560 637 711 48
819 [1500] 85 6907 112 13 247 323 50 [3000] 441 763 842 916 7140 330 87 594
[500] 8229 69 442 513 661 715 890 984 9167 70 500 642 764 982

10115 33 51 78 224 210 [500] 75 568 867 11265 70 309 633 832 39 990 96
12081 39 437 613 859 13009 174 86 91 324 85 482 554 64 93 98 14227 36 93
467 509 62 600 45 60 875 15048 82 650 16032 86 193 490 652 737 80 843
17064 99 117 51 88 234 63 65 89 91 735 47 [500] 877 966 [3000] 18074 354
79 469 546 [3000] 57 70 660 64 706 800 930 19096 366 415 70 [10000] 645 57
718 803 75

2005 114 201 86 99 335 57 [300] 97 453 639 [500] 888 973 21029 93 253 81
[3000] 330 91 426 38 87 592 773 82 851 22333 515 18 993 23013 54 162 71
250 51 341 414 [3000] 85 784 813 88 934 [1500] 91 99 24090 92 128 92 542
[300] 811 914 16 51 60 25447 90 585 782 833 933 62 [3000] 26136 50 57
[1500] 221 70 316 445 519 80 877 907 27011 93 162 243 50 465 559 88 759 833
[300] 965 96 28161 83 279 320 51 81 502 607 25 880 932 [1500] 29427 573
692 738 223 49 85

30028 101 2 202 51 308 97 506 96 628 753 83 91 915 53 74 31250 458 78
778 801 32106 25 301 18 534 852 917 95 33053 123 250 55 97 546 34033 35 63
87 [300] 10277 319 473 605 17 776 [300] 35003 49 193 238 90 [5000] 330 72
548 71 922 71 34921 23 25 429 43 71 73 534 97 605 91 703 73 887 937 [300]
32714 525 602 97 862 75 79 942 38444 69 [300] 642 85 782 881 39041 111
[300] 257 436 80 98 796 974

40021 [300] 30 45 105 20 211 58 420 593 633 59 702 985 [3000] 41010 16
56 134 60 435 30 49 559 75 736 [150] 930 42082 230 321 24 [300] 34 502 49
740 891 43021 112 450 650 42183 215 458 616 859 61 45261 303 531 655 847
48 64 72 88 46233 317 68 95 435 67 525 49 648 [300] 703 923 47098 153 [500]
201 [500] 373 482 517 646 736 67 69 927 48221 237 589 [500] 90 660 888 905
90 49041 441 64 701 83 [1500]

50023 70 90 122 39 [500] 229 311 56 719 889 51263 98 376 651 761 985
52201 78 423 605 904 22 88 53013 38 67 [3000] 136 239 334 578 88 802 916
54135 98 253 70 863 84 55263 64 653 63 70 91 56230 341 543 697 920
57063 180 225 514 768 877 967 58025 59 97 124 210 441 61 64 558 92 644 751
801 933 51 59014 49 614 726

60013 83 97 [300] 107 63 258 59 464 [3000] 608 723 801 21 61013 23 117
228 36 471 83 619 973 62008 86 125 230 453 636 50 95 822 947 63263 334 847
912 49 64055 232 39 [300] 313 46 65 [500] 441 632 895 905 65046 190 [1500]
309 432 500 26 687 [500] 794 [300] 807 66246 84 434 84 540 79 692 703 27 824
48 79 906 67092 178 324 95 488 [3000] 95 634 68057 62 131 392 411 531 640
42 980 69005 125 300 [1500] 586 703 54 84 891 915

70096 364 508 43 76 690 71293 331 [3000] 71 428 47 649 725 826 72197 334
77 718 59 824 33 73103 271 320 63 578 629 62 837 967 70 74010 48 415 16 17
621 772 954 75072 115 30 238 352 86 511 81 85 651 [500] 715 812 88 971 76054
157 [300] 219 69 599 721 845 77054 57 318 349 590 708 78086 117 423 599 748
58 836 75 933 79065 142 83 252 344 79 409 506 608 911 88

80017 27 41 92 134 261 84 96 482 [3000] 526 29 [3000] 737 800 81082
151 72 232 317 [500] 423 521 [300] 686 918 [300] 82055 93 430 97 649 700 62 947
66 [1500] 83202 91 453 96 660 84113 32 226 352 77 429 79 727 73 810 57 85121
66 201 19 24 78 426 569 621 26 701 [500] 23 24 884 [3000] 948 86003 [300] 236
327 35 544 682 846 900 [500] 16 33 87307 34 441 [3000] 50 654 795 88710 959
95 89092 110 238 502 668 853

90086 105 270 693 739 93 930 [3000] 91204 332 428 556 68 646 983
92018 81 86 90 273 646 874 934 93205 39 96 468 532 603 45 94403 519 85
912 96 95429 517 808 97 918 96053 132 216 317 598 [300] 615 17 29 728 85
836 [3000] 53 97296 311 71 72 533 616 755 878 98024 224 73 307 91 665 770
79 842 904 99054 193 289 368 615 24 [500] 953 96

100175 684 701 886 101063 32 277 568 78 853 102221 530 63 68 694
734 805 916 103025 129 221 422 87 501 104070 94 198 380 471 516 638 750
[1500] 98 826 62 909 105317 409 95 74 73 56 106975 368 93 907 95 107092
162 255 301 7 8 618 51 906 108108 72 397 442 46 85 606 787 962 109016 249
74 529 58 005 15 32 58 121 12 65 79

110052 [1500] 113 12 3 7 314 715 28 807 64 930 [1500] 111005 29 92 159
221 61 415 66 84 [1500] 591 679 795 949 551 112083 693 728 859 67 113122

41 94 [500] 244 480 [500] 670 71 704 831 114007 103 79 90 236 61 86 [300]
466 78 544 633 823 31 68 [3000] 921 115094 251 425 49 518 26 680 914
116005 32 35 61 252 [300] 393 423 578 658 79 718 64 930 117010 154 233
90 393 97 [3000] 653 85 805 97 118166 314 79 445 595 843 78 993 119019 439
593 744 946 [1500] 69

120000 66 83 376 500 [500] 767 955 121014 243 337 876 122049 299 303
400 71 513 65 799 953 79 123198 303 84 490 606 9 [500] 13 737 99 808 53
948 124309 57 531 620 [3000] 62 97 721 952 62 58 125921 267 411 18 570 705
28 81 822 982 126096 143 206 99 365 76 581 86 609 27 63 820 131 12722
187 271 445 640 847 71 78 916 128149 452 520 51 630 82 129438 69 544 605
[300] 31 945

130108 13 258 388 523 710 73 97 806 41 79 939 131005 69 514 629 49 916
132171 409 630 70 705 819 43 [5000] 133396 549 60614 80 134538 91 204
77 415 16 803 135076 262 355 517 [500] 27 839 47 948 136015 475 546 618
741 846 137159 327 437 46 530 99 695 917 138093 214 462 626 90 91 892
139021 62 100 [300] 1 372 517 22 610 745 824 935

140092 121 45 [300] 211 47 [500] 674 704 10 971 141095 370 529 81 653
773 87 142071 355 465 67 98 526 71 143019 66 236 354 71 641 715 83 823
[1500] 916 75 144069 225 65 394 482 613 700 [500] 55 81 145151 71 57
[300] 238 335 464 527 613 59 870 146016 [3000] 67 84 123 263 73 364 406 43
585 [1500] 741 66 84 960 147002 246 56 61 460 80 641 733 934 148116 520
45 705 801 67 149075 104 311 407 12 508 23 789 840 79 927 75

150013 261 388 516 615 864 65 95 [500] 944 151204 69 418 [1500] 659
722 49 861 88 940 85 152036 75 140 316 479 515 617 [300] 26 39 61 69 [3000]
809 153030 52 134 [3000] 241 63 457 593 801 [500] 48 904 154000 [1500]
1 6 179 314 417 627 732 155045 87 97 591 866 [300] 930 156078 85 120 272
355 63 72 589 839 914 157018 536 54 648 56 854 [1500] 158163 297 353 536
45 646 821 31 [1500] 73 [1500] 905 [500] 159004 656 759

160383 669 707 83 930 161133 34 [1500] 298 635 801 57 922 70 162254
596 729 163074 [500] 137 80 253 72 390 532 81 623 726 43 856 910 [300] 39
[1500] 164016 52 131 235 75 329 463 513 [1500] 57 68 621 31 756 61 [1500] 81
165092 [500] 160 92 314 27 376 529 [300] 722 31 826 166022 93 107 42 201 418
64 550 85 665 731 42 [1500] 53 [1500] 60 879 167125 86 243 51 331 488 315
[3000] 849 993 168244 [300] 330 408 84 644 91 829 909 66 91 169133 233 76
87 320 [1500] 503 846 976

170080 461 [500] 168 904 171036 54 107 61 82 237 95 444 581 649 762 99
831 172182 86 823 25 29 44 940 173106 251 352 442 647 62 [1500] 838 908
41 81 174020 431 [300] 41 47 72 503 39 45 69 734 75 877 175236 68 246
427 543 82 810 91 903 176218 314 59 443 98 533 626 [300] 50 717 75 [500]
93 927 50 177085 [500] 240 451 66 690 731 812 910 178011 45 89 213 544
179107 227 433 618 704 969

180012 43 175 [3000] 76 85 232 48 409 574 786 181154 241 76 82 390 469
681 749 915 31 182030 87 [300] 394 429 954 183006 105 92 299 481 511 30
33 67 [5000] 612 831 57 71 75 [3000] 77 907 86 184000 131 266 [500] 353
559 80 629 39 95 886 [300] 937 185053 58 446 51 5 7 35 819 30 72 186149
58 300 [500] 575 621 98 941 187047 103 294 19 81 [500] 88 207 30 413 72
753 923 188012 20 109 269 90 [300] 378 436 639 715 189123 72 214 392
588 968 81 88

19025 [1500] 288 314 40 463 64 618 42 741 812 [300] 82 900 76 191073
216 82 436 763 192110 15 307 467 502 4 53 89 707 850 956 193121 60 [500]
92 97 340 [1500] 51 54 504 905 54 57 [3000] 194228 532 75 686 719 [1500] 49
[500] 851 82 962 74 [500] 195031 129 221 44 348 60 66 90 479 505 17 65 663
196032 40 110 47 51 249 376 590 [1500] 618 62 97 816 197195 256 565 644 765
198049 212 58 539 844 932 199014 311 481 509 12 95 790 917

200000 48 58 319 93 501 17 [500] 606 41 725 935 201018 45 80 110 77
224 367 435 38 565 202221 320 62 418 65 510 35 39 770 81 203026 50 133
51 312 33 66 464 604 703 32 75 967 204057 279 [500] 472 538 [500] 73 733
45 828 49 53 941 [3000] 53 [300] 205034 65 295 356 421 [500] 510 33 743 83
841 55 73 987 206066 [300] 67 108 347 472 [1500] 600 10 711 37 823 40
207270 77 597 25 605 736 45 843 208127 433 522 613 91 720 66 892 209224
369 416 33 727 924

210057 135 [1500] 316 [3000] 30 72 528 95 670 751 211065 313 699 708
212113 37 48 [3000] 370 523 610 702 [1500] 15 36 919 49 213123 75 79 208
17 511 74 214019 97 [1500] 184 235 404 31 553 643 74 753 887 215015 122
82 86 294 322 403 524 46 729 95 [500] 216010 80 739 878 83 80 217214
[3000] 524 684 884 928 218089 192 98 251 302 617 54 71 219161 346 405 43
537 623 925

220082 85 401 574 [500] 719 886 974 221029 87 211 15 467 589 653
75 815 24 901 222011 115 229 306 29 48 60 67 454 528 686 785 877 935 223447
514 638 780 [300] 829 224020 24 158 288 365 523 [300] 868 225121 24 [1500]
85 246 343 413 44 65 657